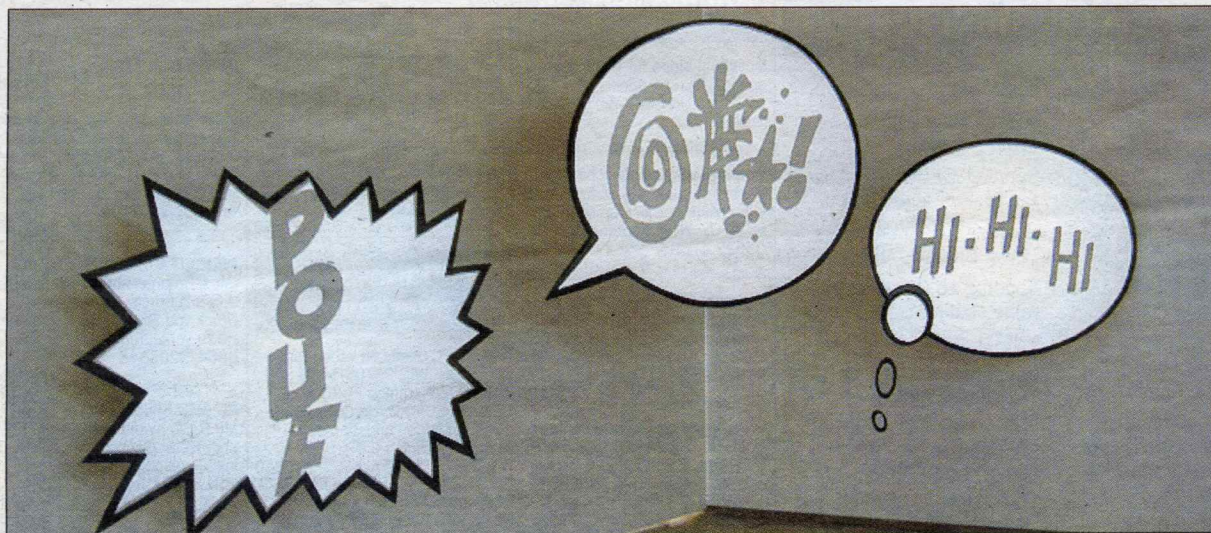




„Oups!": Drei Diaprojektionen zum Thema „Die Grenzen meiner Sprache ..." von Kurt Dornig.

Zwischen Wort und Bild

Kunst.Vorarlberg präsentiert im ehemaligen Kunstraum in Dornbirn 15 internationale künstlerische Positionen zum Thema Sprachgrenze.

VON INGE EL HIMOUD-SPERLICH

Sprachlosigkeit, ein sich wandelnder Sprachgebrauch, ein allgemeines Unbehagen über zerredete Kunst oder die „im Laufe des 20. Jahrhundert zunehmende Verbalisierung des Tuns“, wie sie Albert Ruetz in seiner Vernissagerede kritisch hinterfragte, sind Thema der Ausstellung „Die Grenzen meiner Sprache ...“ Es ist eine kritische Ausstellung, die versucht, die Grenze zwischen Sprache und Bild aufzuzeigen – wenn dies überhaupt möglich ist.

Hierländisch

Die Idee zur Ausstellung war eigentlich banal. Lisa Althaus entdeckte auf ihrer Vietnamreise im vergangenen Jahr in einem vietnamesisch-deutschen Wörterbuch eine ganze Reihe Wörter, die in unserem Sprachgebrauch nicht üblich, aber dennoch verständlich und logisch sind wie hierländisch, disziplinwidrig oder Himmelswiege. Der DDR-Kommunismus machte sich in manchen Wortschöpfungen bemerkbar, deshalb präsentiert Althaus – nonverbal verständlich – ihre Wörter auf rotem Grund.

Bildende Künstler, die im weiteren Sinn mit Wort und Wortbildern arbeiten, wurden eingeladen. Leuchtobjekte von

Hermann Präg und eine raumhohe Skulptur, die als Schriftzeichen oder je nach Standpunkt (in diesem Fall wörtlich) als Gesicht interpretiert werden kann, von Albrecht Zauner sind dabei.

Die stille Macht der Wörter suchte Michael Mittermayer anhand Politikersprüchen zu offenbaren. Es ist eine geistreiche Installation, die sich konkret am österreichischen politischen Alltag vom Februar bis November 2002 festmacht, und in den Zeitschriften „Kultur“ und „Der Bludenzer“ veröffentlicht wurde.

Anglizismen, die sich nonstop in der deutschen Sprache breitmachen, waren natürlich ein Thema /Motiv, eine „titnatically triumphant idea“ wie sie Marc



D. Golz: „Unteilbare Zweisamkeit.“

Staff Brandl in seiner Installation und Clare Goodwin in ihrer Performance vorführen. Ganz direkt und mit viel Witz lässt Kurt Dornig mit seinen Diaprojektionen nur aussagekräftige Sprechblasen zu Wort kommen.

Denkanstöße

Doch, als würde die Ausstellung sich selbst ad absurdum führen, zeigt Maria Bußmann mit ihren zarten phantasievollen Bleistiftzeichnungen überzeugend, was Sprache nur schwer kann, nämlich im Augenblick (wiederum wörtlich) Kontroverses zu einer irrealen Einheit zu verbinden. Nonverbal ist auch die graue, gelbe Mantelinstallation von Dan Gonen verständlich und ohne Worte ausweglose Zweisamkeit durch einen Teller mit zwei Mulden, zusammengelötetem Besteck und gemeinsamer aber unfunktionaler Sitzfläche thematisiert (Dorothee Golz).

Weit ist das Feld zwischen Wort und Bild, Illustration, Symbol, Metapher, Allegorie und den immer neu erfundenen Piktogrammen. Die Ausstellung im ehemaligen Kunstraum in der Fachhochschule Dornbirn gibt auf alle Fälle Denkanstöße.

■ Bis 5. Dezember. Dienstag bis Sonntag, 15 bis 19 Uhr. Finissage und Katalogpräsentation: Sonntag, 5. Dezember, 19 Uhr.

Harry Potter 5 wird verfilmt

Fans des Zauberlehrlings Harry Potter können sich freuen: Auch das fünfte Buch der Erfolgsautorin Joanne K. Rowling, „Harry Potter und der Orden des Phönix“, wird verfilmt. Und wahrscheinlich müssten die ZuschauerInnen dabei nicht auf ihre Lieblingshelden Daniel Radcliffe (15, Harry Potter), Emma Watson (14, Hermine Granger) und Rupert Grint (16, Ron Weasley), verzichten, kündigte Produzent David Heyman an. „Ich hoffe, dass die drei weiter mitmachen. Das hängt ganz von ihnen selbst an.“

Noch zwei Bücher

Zurzeit arbeitet das Team auf Hochtouren am vierten Film „Harry Potter und der Feuerkelch“, der nach den Angaben im November 2005 in die Kinos kommen werde. Der fünfte Film sei für 2007 geplant, sagte der Produzent. Was danach geschieht, ist noch unklar. Filmemacher und Fangemeinde warten ungeduldig auf die zwei letzten Bücher der Harry Potter-Reihe. Deren Inhalt hält Rowling allerdings streng geheim. Angeblich wissen nicht einmal ihre Kinder, wie die Geschichte weitergeht.



Daniel Radcliffe soll auch in der Verfilmung von Potter 5 den Zauberlehrling spielen.